

WASH – Wasser, Sanitär, Hygiene sind lebensnotwendig

Sauberes Wasser, Sanitäreinrichtungen und Hygiene sind die Basis für Gesundheit. Dafür setzt sich der sächsische Verein arche noVa in vielen Ländern der Welt ein.

844 Millionen Menschen weltweit fehlt der Zugang zu sauberem Trinkwasser. Sie leben dadurch mit der ständigen Gefahr, krank zu werden. 4.000 Kinder sterben täglich an Krankheiten, die durch schlechte Wasserqualität und mangelnde Sanitäreinrichtungen verursacht werden.

Ob in entlegenen Gemeinden, nach Naturkatastrophen oder in Krisengebieten: Die Dresdner Hilfsorganisation arche noVa ermöglicht Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die Wasserprojekte passen sich jeweils an die Bedürfnisse und Bedingungen vor Ort an. Es werden zum Beispiel natürliche Quellen eingefasst, Brunnen gebohrt und Regenwasser gesammelt sowie aufbereitet. Die Maßnahmen werden stets im WASH-Dreiklang konzipiert und umgesetzt.

Hygiene und Gesundheit

Essenziell ist die Frage der fehlenden Sanitärversorgung, die vor allem Menschen in extremer Armut trifft. Wo Menschen gezwungen sind, ihre Notdurft im Freien zu verrichten, sind sie nicht nur schlecht versorgt, sondern gefährden gleichzeitig das Trinkwasser und ihre Gesundheit. Die WASH-Projekte beziehen deshalb Sanitärösungen und Hygienekampagnen mit ein. Dabei geht es um mehr als Latrinenbau und Seifenverteilungen. Nachhaltig werden WASH-Projekte erst mit der Verhaltensänderung. Deshalb verfolgt der Ansatz von arche noVa auch die Aktivierung der Eigenverantwortung der Betroffenen.



arche noVa-Mitarbeiterin bei der Hygienepromotion in einem Camp für Binnenflüchtlinge im Irak.

In Katastrophen- oder Krisengebieten ist häufig die Gesundheitsversorgung komplett zusammengebrochen. In solchen Gebieten hilft der Dresdner Verein beispielsweise mit dem Einsatz mobiler Gesundheitsteams und bei der Unterstützung von Krankenhäusern. Die Maßnahmen reichen von der Versorgung mit Medikamenten bis zur Sicherung des Gehalts von Ärzten. Aufklärung und Vorsorge spielen ebenfalls eine wichtige Rolle – das Wissen über Infektionskrankheiten und Hygiene-Schulungen sensibilisieren die Menschen für ein angepasstes Verhalten.

Hintergrund

Der Verein wurde 1992 gegründet. Derzeit arbeiten rund 230 Menschen (davon 30 im Dresdner Hauptquartier) an 31 Projekten. Der Schwerpunkt der

humanitären Arbeit liegt aktuell in Ostafrika, im Mittleren Osten und in Südost-Asien. Das anspruchsvollste Projekt war bisher die Nothilfe auf Haiti von 2010 bis 2012. Das entlegenste Projekt wurde 2015 auf Vanuatu umgesetzt.

Weitere Informationen zur Arbeit von arche noVa unter www.arche-nova.org.

Ausstellungshinweis

Vom 4. Oktober bis 12. November 2021 zeigt eine Ausstellung im Foyer der Sächsischen Landesärztekammer die Arbeit von arche noVa e.V. ■

Meike John und Torsten Wieland
arche noVa e.V. Dresden